



**Masterfeier Rechtswissenschaftliches Institut UZH,  
Grossmünster, 5. Oktober 2016**

**Referat von Dr. Silvia Steiner, Regierungsrätin und  
Bildungsdirektorin Kanton Zürich**

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich sehr, im Rahmen dieses feierlichen Anlasses das Wort an Sie zu richten zu dürfen.

Als Bildungsdirektorin und Juristin ist es mir natürlich ein besonderes Vergnügen, eine Rede an frisch gebackene Absolventinnen und Absolventen des Studiums der Rechtswissenschaften der Universität Zürich zu richten. Ich gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss Ihres Master-Diploms!

Sie haben Grosses geleistet und können heute stolz sein! Vergessen wir aber nicht: Kein Mensch kann Hervorragendes leisten, ohne ein tragfähiges Netz an Menschen, die ihm unterstützend zur Seite stehen. Daher möchte ich heute auch all jenen danken, die Sie während Ihres Studiums unterstützt haben: Seien das Ihre Eltern, Ihre Freunde, Ihre Kolleginnen und Kollegen. Auch Sie können stolz sein, auf das Geleistete!

Liebe Absolventinnen und Absolventen, Ihre schlaflosen Nächte sind nun also definitiv vorbei! Sie können nun erst einmal tief durchatmen. Die Früchte Ihrer Arbeit dürfen Sie heute Abend und in den kommenden Monaten und Jahren ernten. Mit Ihrer Ausbildung stehen Ihnen viele Türen offen.



Sie stehen heute aber auch am Anfang – am Anfang eines neuen Karriereabschnittes. Ich schicke Sie sozusagen in den Juristenmarkt hinaus, wo Sie als Neulinge und frischgebackene Juristinnen und Juristen Fuss fassen müssen. Sie werden allenfalls ein Praktikum absolvieren – und das trotz abgeschlossenem Hochschulstudium.

Für viele von Ihnen steht vermutlich noch gar nicht fest, ob Sie tatsächlich in klassischen juristischen Berufen arbeiten werden. Ihr Studium ist ein Grundstudium, eine solide Basis, die Ihnen unzählige Möglichkeiten offenlässt. Wohin Ihr Weg Sie längerfristig führen wird, ist offen. Ich bin aber sicher, dass für viele von Ihnen das Studieren noch kein Ende hat. LL.M., DAS (Diplome of Advanced Studies in Law), Doktorat, Anwaltsprüfung oder gar Lehrerpapent. Ihnen bieten sich viele Chancen.

Ich persönlich erinnere mich noch gut, als ich vor 32 Jahren an Ihrer Stelle stand und das Juristendiplom entgegennahm. Es war ein gutes Gefühl. Das Gefühl endlich mit dem Studieren und Lernen fertig zu sein. Dieses Gefühl trugte. Es war nur der Abschluss einer Etappe. Das merkte ich am ersten Tag meiner juristischen Arbeitskarriere. Während des Studiums hatte ich immer in der Privatwirtschaft gearbeitet.

Nach Studienabschluss suchte ich eine Stelle in der Justiz. Es verschlug mich damals zuerst als Auditorin an eine Strafverfolgungsbehörde. An meinem ersten Arbeitstag fand ich als erstes auf meinem Pult eine grössere Beige – ca. 40 cm – leicht angestaubte Akten vor. Akten einer Drogenkarriere, die ich in der Folge wie einen spannenden Krimi aufzog und dabei sozusagen in diese mir bis anhin unbekannte Verbrecherwelt eintauchte. Diesen Krimi nachher rechtlich zu würdigen war nur ein kleiner Teil der Aufgabe, Beweiserhebung und –würdigung standen nun im Vordergrund. An der Uni hatten wir uns ausschliesslich mit rechtlichen Würdigungen und Subsumtionen befasst.

In meinem folgenden Berufsleben hatte ich dann immer wieder die Chance, neue Herausforderungen anzunehmen. Auditorin, Gerichtssekretärin, Staatsanwältin, Polizeioffizierin, Ausbilderin, Doktorandin (nur nebenbei bemerkt mit über 40) und Politikerin. Neben meinen 100%-Berufen war ich auch noch Hausfrau und Mutter. Ich durfte vieles ausprobieren und habe dann und wann einen Stellenwechsel gewagt, obwohl mir die



aktuelle Tätigkeit gefiel. Das eröffnete die Möglichkeit in neue Bereiche schauen und profitieren dürfen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch solche Chancen erhalten werden und insbesondere auch den Mut haben werden, sich immer wieder in neue Tätigkeitsfelder zu begeben.

Deshalb möchte ich Sie ermuntern, weiter neugierig und lernwillig zu bleiben. Unsere Welt verändert sich in rasantem Tempo. Ich sage immer: Die Kenntnisse in der Jurisprudenz haben eine Halbwertszeit von höchstens einem Jahr. Lebenslanges Lernen ist in unserem Metier keine abgedroschene, leere Formel. Sie ist eine zwingende Notwendigkeit, die nicht nur über Ihre persönliche Zukunft entscheidet, sondern letztlich auch über den Wohlstand und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes.

Sie haben mit Ihrem Studium ein solides Fundament gelegt, auf dem Sie weiter aufbauen können. Sie haben alle bewiesen, dass Sie neben einem klugen Kopf auch Ausdauer und Motivation haben. Voraussetzungen, die Sie in Zukunft im Berufsleben bestimmt brauchen werden.

Wenn ich Sie heute in die juristische Berufswelt entlasse, dann nicht nur als Botschafter der Universität Zürich sondern auch als Angehörige Ihres Berufsstandes.

Ich bin nämlich der festen Überzeugung, dass Juristen mehr sind als die geldgierigen Streithähne, wie sie in überzeichneten Hollywood-Produktionen dargestellt werden. Juristen sind auch Vermittler und Streitschlichter. Sie sind verbale Präzisionsmechaniker, exakte und abwägende Argumentierer, Sachverhaltsermittler, stets den Gesetzen und insbesondere unserer Verfassung verpflichtet.

Und gerade unsere Bundesverfassung sollte Sie stets begleiten. Denn sie ist es, die den Mitgliedern dieser Gesellschaft Toleranz, Verantwortung, gegenseitigen Respekt – kurz ethisches Handeln und Denken – abverlangt.

Ich verweise auf die Ihnen sicherlich bestens bekannte Präambel der Schweizerischen Bundesverfassung vom 18. April 1999 (Stand am 1. Januar 2016):



## **Präambel**

*Das Schweizervolk und die Kantone,*

in der Verantwortung gegenüber der Schöpfung,

im Bestreben, den Bund zu erneuern, um Freiheit und Demokratie, Unabhängigkeit und Frieden in Solidarität und Offenheit gegenüber der Welt zu stärken,

im Willen, in gegenseitiger Rücksichtnahme und Achtung ihre Vielfalt in der Einheit zu leben,

im Bewusstsein der gemeinsamen Errungenschaften und der Verantwortung gegenüber den künftigen Generationen,

gewiss, dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht, und dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen,

geben sich die folgende Verfassung [...]

Meine Damen und Herren, jedes Mal wenn ich diese Präambel lese, läuft es mir kalt den Rücken hinunter. Denken Sie daran, dass Sie mit diesem Verfassungsauftrag als Juristen inskünftig Recht hüten und schaffen und Unrecht richten und verurteilen.

Ihre Ausbildung verpflichtet Sie zu mehr als zu reinem geldorientiertem Karrierestreben. Sie verpflichtet Sie zu einer ethischen Grundhaltung. Sie sind ab heute Juristinnen und Juristen. Damit sind Sie aber auch Hüterinnen und Hüter unserer Demokratie.

In diesem Sinne entlasse ich Sie nun in Ihr neues Leben als Master oder Dr. of Law UZH. Machen Sie das Beste daraus und freuen Sie sich jetzt ganz einfach über Ihren Abschluss!